4. Beilage zu Nr. 59 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 10. März 1908.

Kleine Chronik.

*** Berlin,** 7. März. (Drei neue Brandstiftungen.) Die jetzt in Berlin herrschende Brandstiftungsepidemie scheint noch größere Dimensionen anzunehmen zu wollen als vor wohl Jahren in Moabit. Täglich muß über Dachstuhlbrände berichtet werden, die böswillig angelegt worden sind. Vom heutigen Tage sind wieder drei neue Fälle zu melden. Innerhalb einer Stunde gingen heute früh die Dachstühle der Häuser Soldinerstraße 106/07, Ecke Freienwaldberstraße, Greifswalderstraße 205, Ecke Marienburgerstraße und Frankfurter Allee 148 unweit der Niederbarnimstraße in Flammen auf. An allen drei Stellen war das Feuer bei der Ankunft der Löschzüge schon weit vorgeschritten. In der Soldinerstraße mußte Brandmeister Steiner sogar mit drei Dampfspritzenrohren über zwei mechanische Leitern hinweg vorgehen lassen. Ausfällig erschienen, daß die Bodentüren offen standen. Es wird daher in allen 3 Fällen Brandstiftung angenommen, zumal die Brände in derselben Gegend in rascher Aufeinanderfolge auftauchen. Der Bund der Berliner Grundbesitzervereine veröffentlicht heute in seinem Fachorgan, dem „Grundeigentum", die Bekanntmachung, daß er für die Ergreifung der Brandstifter den Betrag von 1500 Mark zur Verfügung gestellt habe. Am Schluß der Bekanntmachung heißt es: „An die Mitglieder unserer Vereine richten wir die dringende Bitte, indeßug auf die Hausböden die größte Aufmerksamkeit zu beobachten und eine gewissenhafte Kontrolle, namentlich in den Abendstunden, auszuüben."

*** Berlin,** 8. März. In der Friedrichstraße brach mittags ein Dachstuhlbrand aus, der wiederum auf Brandstiftung zurückgeführt wird.

Der Kriminalpolizei in Schöneberg gelang es, einen Brandstifter, den früheren Dekorateur Otto Bauer auf frischer Tat zu überraschen und festzunehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser einer der vermutlichen Brandstifter der in den letzten Wochen sich häufenden Brände ist.

*** Berlin,** 7. März. (Ein blutiges Familiendrama) spielte sich heute in der Schlegelstraße ab. Im Restaurant, das sich im selben Hause befindet, hatten heute vormittag die beiden Oberschweizer Köhnel und Rubin miteinander Karten gespielt. Eine alte Familienzwistigkeit kam zur Sprache, worauf ein heftiger Streit entstand. Als heute mittag Rubin aus der Wohnung eines Schwagers herauskam, lauerte ihm Köhnel auf der Treppe auf. Köhnel zog einen Revolver und gab drei Schüsse auf Rubin ab. Der eine Schuß traf Rubin am Hals und der zweite an der Wange. Darauf feuerte Köhnel drei Schüsse auf sich ab. K. wurde sterbend nach der Charité gebracht, während man Rubin nach der Unfallstation schaffte.

*** Berlin,** 7. März. (Mutter und Kind in den Tod.) Im Haule Dresdenerstraße 12 ist heute die 35jährige Arbeiterin Wilhelmine Bock mit ihrem vier Jahre alten Sohn Paul aus dem Fenster des vierten Stockes gesprungen. Das Kind war auf der Stelle tot, während die Mutter auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Die Frau hatte sich in der letzten Zeit dem Trunke ergeben. Die Familie litt große Not, da der Vater oft krank war.

*** Dresden,** 8. März. (Das Königskind.) Wie berichtet, wird König Friedrich August von Sachsen Ende März seine jüngste Tochter, die jo häufig genannte Prinzessin Pia Monika, zum ersten Male in Bozen zu Südtirol besuchen. Die kleine Prinzessin wird voraussichtlich im Spätfrühling nach Dresden übersiedeln und dann für immer in der königlichen Familie verbleiben. Die Unterbringung allein auf einem Schlosse in der Dresdener Gegend wird nicht beabsichtigt, vielmehr soll die Königstochter im Kreise der Geschwister das zukünftige Heim finden. Auf seiner Mittelmeerfahrt will der König auch den jungen König von Portugal besuchen.

*** Brand** (Sachsen), 7. März. (Die Mörderin ihres Bräutigams.) Die Bürgermeisterstochter Grete Weier, ist nach jechswöchiger Beobachtung für geistig gesund erklärt worden.

*** Zobten** (Schlesien), 7. März. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich am 5. März in dem benachbarten Kleinniegnitz. Beim Schärfen eines Steines geriet der dortige Mühlenbesitzer Schön ins Getriebe, sodaß der Leib zwischen den Rädern festgeklemmt wurde, während Kopf und Beine frei blieben. Auf sein Hilfegeschrei fand seine herbeigeeilte Frau ihn in dieser entsetzlichen Lage; es gelang ihr aber erst mit Hilfe herbeigeeilter Nachbarn, nach einer qualvollen Stunde den Benauerinnerwerken herauszuziehen. Dieser war so schwer verletzt, daß er nach zwei Stunden starb. Schön, ein junger, rüstiger Mann, war erst seit einem halben Jahre verheiratet.

*** Münster** (Westfalen), 7. März. (Eine Tragikomödie der Irrungen), die ganz gut in den „Fliegenden" gestanden haben könnte, wird aus Münster berichtet. Aus einem fahrenden Zuge entsprang ein Häftling. Auf das Signal des Transporteurs hielt der Zug und alles machte sich auf die Suche. Ganz vorn lief einer. Die Leichtfüßigen hatten ihn bald eingeholt und trotz seines Sträubens und entrüsteter Worte überwältigt. Im Triumph gings zum Zuge zurück. Hier große Ueberraschung: nicht den Gefangenen, sondern den Transporteur hatte man ertwischt. Der Ausreißer aber befand sich bereits in Sicherheit.

*** Bochum,** 6. März. (Obdachlose türkische Arbeiter.) Gestern wurde bei der hiesigen Polizeibehörde eine aus 26 Köpfen bestehende Kolonne türkischer Arbeiter obdachlos gemeldet, die von einem Bauner Agenten für Bahrbauten engagiert und nach Deutschland gebracht worden waren. Die Leute hatten unterwegs ihren Führer verloren und wußten nicht aus noch ein. Die Polizei bemühte sich vergeblich, einen türkischen Dolmetscher anzutreiben. Eine Verständigung gelang schließlich mit Hilfe hiesiger Bürger, die eine Zeitlang in der Türkei zugebracht haben. Die Behörde besorgte den Türken ein Unterkommen.

*** Würzburg,** 7. März. (Vater und Stiefsöchter verhaftet.) Ein schauerliches Familiendrama hat sich hier zugetragen. Heute vormittag wurden der hier wohnhafte Stadtbriefträger Joh. Adam Höfling und seine beiden 23 und 24 Jahre alten Stiefsöchter verhaftet. Höfling hatte mit den beiden Töchtern seit Jahren ein Verhältnis unterhalten, dem sechs Kinder entsprossen. Ein Kind lebt noch, die übrigen sind Kinder sind, wie angenommen wird, gewaltsam aus dem Leben geschafft worden. Eine der Stiefsöchter hat bereits eingestanden, daß ihre Schwester einen Säugling so lange unter Wasser hielt, bis er ertrunken war. Der Vater soll dann die Leiche im Keller begraben haben. Der Bruder der Schwestern erstattete die Anzeige, da er das Treiben seiner Stiefsöchter nicht mehr mit ansehen konnte. Die Mutter wußte von dem Verbrechen, wagte jedoch nicht, es der Behörde zu verraten, da sie von ihrem Manne mit dem Tode bedroht wurde.

*** Wien,** 7. März. (Wilhelmine Adamovich), die geschiedene Frau Leopold Wölflings, ist heute in die psychiatrische Abteilung eines hiesigen Krankenhauses gebracht worden. Sie hatte sich einen Revolver gekauft und drohte, ihre Schwester, ihren Rechtsbeistand und Leopold Wölfling erschießen zu wollen. In einem Anfall von Tobsucht machte sie einen Selbstmordversuch, so daß sie von der Rettungsgesellschaft gefesselt werden mußte.

*** Borybslaw** (Galizien), 8. März. (Explosion in Naphthagruben.) Gestern abend fand in Tustanowice in einem Schachte der der Firma Laszcz gehörenden Naphthagruben eine Explosion statt. Der Schacht ist gänzlich eingestürzt, der Bohrturm zertrümmert. Zwei Arbeiter erlitten schwere, einer leichte Brandwunden.

*** Jüttich,** 7. März. (Aus Eifersucht ermordete) der Ehemann Anton Kohn, ein gebürtiger Deutscher, seine Frau und versuchte alsdann, sich selbst zu töten. Die Polizei hinderte ihn an der Ausführung des Selbstmordes und nahm ihn in Haft.

*** London,** 7. März. (Freiheitsstrafen.) Miß Gibbs, die kürzlich aus Deutschland zurückgekehrt ist, hielt heute im hiesigen Lehrerinnenseminar einen Vortrag über Freiheitsstrafen und beschäftigte sich besonders mit der in Dresden errichteten Schule dieser Art.

*** Jerusalem,** 7. März. (Jerusalem meldet Schnee), eine große Seltenheit. Die Leute verkrochen sich in ihre Häuser und die meisten Geschäfte blieben geschlossen. Noch eine Merkwürdigkeit. Seit 50 Jahren brannte es in Jerusalem wieder einmal. Da Holz beim Bauen fast gar keine Verwendung findet, ist man in Jerusalem vor Feuersgefahr ziemlich behütet.

1. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Von 7. März 1908. Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

7. März 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

47 (300) 116 396 753 881 1079 1 [illegible]

2. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Von 7. März 1908. Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

7. März 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

63 (300) 93 150 486 544 638 67 760 836 51 915 32 59 1259 418 724 942 2174 216 (400) 535 3592 609 4147 96 273 87 514 89 704 47 65 68 5173 301 414 511 44 (300) 916 45 58011 574 858 937 45 59027 48 201 386 549 683 748 86

3. Ziehung der 3. Klasse 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Von 7. März 1908. Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

7. März 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

[illegible]

917 145081 40 127 316 58 74 95 47 529 874 928 146054 362 750 827 147015 95 163 (300) 223 75 453 591 (300) 645 646 825 946 148089 277 334 52 75 95 420 43 70 (400) 670 870 830 18 84 149092 812 26 27 455 62 698 150270 816 918 (300) 151355 629 24 919 96 152053 129 (300) 806 18 32 69 95 446 54 750 827 (400) 922 40 153355 613 25 38 48 885 921 154186 77 242 70 376 75 675 79 690 889 905 155223 90 (300) 155225 90 (300) 60 50 (300) 639 700 55 907 40 156053 107 (300) 315 90 578 609 73 (400) 807 992 157110 298 633 88 158090 96 851 627 94 705 72 159052 62 84

160336 161053 86 181 279 494 594 654 58 854 162006 304 633 779 163173 261 511 642 164111 81 20 624 72 165003 297 801 902 13 94 166037 68 80 170 85 329 658 719 875 93 988 167036 (300) 59 274 425 543 881 713 977 168669 (500) 700 15 89 169052 199 515 (500) 72 729 52 981

170 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

Handel und Verkehr.

* **Die Reichsbank** hat, wie bereits mitgeteilt, den Diskont von 6 auf $5\frac{1}{2}$ Proz. und den Lombardzinsfuss von 7 auf $6\frac{1}{2}$ Proz. herabgesetzt. In der Sitzung des Zentralausschusses legte der Präsident Havenstein dar, dass Ende Februar die Situation der Bank unerwartet ungünstig sich darstellte, indem am 29. Februar der Gesamtstatus um zirka 40 Mill. Mk. ungünstiger lag als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Seit Anfang März wurde aber eine fortschreitende Besserung in der Lage der Bank festgestellt. In den ersten fünf Tagen erfuhr der Metallbestand eine Zunahme um 13,6 Mill. Mk., während Wechsel- und Lombarddarlehen um 39,9 Mill. Mk. zurückgingen und die Gesamtanlagen eine Verminderung um 36,9 Mill. Mk. zeigten. Die steuerfreie Notenreserve verstärkte sich um 37,3 Mill. Mk. gegenüber einer Abnahme des Metallvorrates um 10,3 Mill. Mk. in den gleichen Tagen des Vorjahres sowie einer Verminderung der Wechsel- und Lombarddarlehen um nur 20 Mill. Mk. Die Gesamtanlagen haben in der gleichen Zeit des Vorjahres nur um 9,8 Mill. Mk. abgenommen, während die Notenreserve — wie Vorjahre nur um 5 Mill. Mk. zunahm. Es stellten sich sonach nach dem Stande vom 5. März die Gesamtanlagen zwar noch um 26 Mill. Mk. höher als im Vorjahre, dagegen zeigte der Metallschatz eine Stärkung um 42 Mill. Mark und die steuerfreie Notenreserve eine Zunahme von 20,5 Mill. Mark gegenüber dem Vorjahre. Es sei zu erwarten, dass sich diese günstige Entwickung im Laufe des Monats März noch weiter fortsetzen werde. Im Hinblick hierauf, und angesichts der allgemein sinkenden Tendenz der Konjunktur, erscheine eine Ermässigung des Bankdiskontes angängig. Immerhin könne diese Ermässigung bei der noch sehr bedeutenden Inanspruchnahme der Bank und der ebenfalls noch starken Kreditanspannung im Inlande, wofür auch die bedeutenden Mehreinnahmen aus der Wechselstempelsteuer sprechen, nur um $\frac{1}{2}$ Proz. vorgenommen werden. Die Mitglieder des Zentralausschusses stimmten diesem Vorschlage einstimmig zu.

* **Der Streit zwischen den Detailverbänden und den Seidengrossisten** ist nach langwierigen Verhandlungen beigelegt worden. Dank der Initiative des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser ist die Einigung auf einer auch von dem Hamburger Verband akzeptierten Basis erzielt worden, die beide Seiten zufriedenstellt: Der Skontosatz ist von 2 auf 4 Proz. erhöht, und verschiedene Erleichterungen in der Zahlungsweise sind bewilligt worden.

---

* **Maschinen- und Werkzeugfabrik, A.-G., vorm. Aug. Paschen in Köthen.** Der Aufsichtsrat beschloss, für 1907 nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von $7\frac{1}{2}$ (6, V. 10) Proz. der auf den 4. April d. J. nach Dresden einzuberufenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen. Das Ergebnis ist durch die für den Absatz an Schnitzelmessern ungünstige Witterung und durch die Kosten der Zusammenlegung der Werke beeinträchtigt worden.

* **Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.** Nach dem Rechnungsabschluss über das Jahr 1907 betrug der Brutto-Erlös 3970150 (i. V. 3469984) Mk., in der Hauptsache aus den Gasanstalten, dem Elektrizitätswerk und der Zentralwerkstatt. An Lasten hierauf entfallen für diversen Aufwand 1125611 Mk., worunter 718492 Mk. für Obligationszinsen. Als Rein-Erträgnis bleiben hiernach 2844539 (i. V. 2348531) Mk., woraus erhalten sollen: der Erneuerungsfonds 800000 Mk., der Vorstand als Tantième 66994 Mk., der Aufsichtsrat als Tantième 44987 Mk., 4½ Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) mit 1795000 Mk. Zum Vortrag bleiben sodann 110873 Mk. Der Gasabsatz betrug 756387 02 Kubikmeter, wovon 55,6 Mill. auf Leuchtgas, 15,2 Mill. Kubikmeter auf Koch- und Heizgas und 4,8 Mill. Kubikmeter auf Gasverlust entfallen. Gegen das Vorjahr war der Gasabsatz 6 Mill. Kubikmeter grösser. — Zu diesem Ziffernwerk bemerkt der Bericht, dass das Jahr 1907 eine wesentlich bessere Entfaltung nahm als das Vorjahr, besonders kehrten in Warschau allmählich kulturgemäss Verhältnisse zurück, woraufhin sich dort die Gasproduktion um 9,61 Proz. heben konnte. Geschmälert wurde das Erträgnis durch das Steigen der Löhne. Neben dem Steigen aller Materialpreise haben in den letzten Jahren die Löhne so zugenommen, dass sie die Zunahme der Gasproduktion weit übertrafen; denn während letztere in den 10 Jahren 1898—1907 um 53,6 Proz. stieg, betrug der Aufschlag in den Löhnen $144\frac{1}{2}$ Proz. Auch die Kohlenpreise setzten ihre aufsteigende Bewegung fort.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 7. März, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Veränderlich.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 205—212 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, ausländ. 222—230 Mk. bez. u. B. Still.

Roggen per 1000 kg netto hiesiger 200—206 Mk. bez. u. B., preussischer 200—206 Mk. bez. u. B., Posener 209 Mk. B., ausländischer 212—215 Mk. bez. u. B. Still.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 178—186 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, auswärtige —,— Mk., Mahl- und Futterware 154—168 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 156—160 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Still.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,—, runder 160—164 Mark bez. u. B., Cinquantin 170—178 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapssuchen per 100 kg netto 14,50—15,00 Mk. B.

Rüböl rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 72,00 Mk. bez., gefrorenes — Mk. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 7. März

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 208,00—212,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 212,75—212,50 Mk.

Roggen, inländ. 197,00—201,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 203,25—202,50 Mk.

Hafer, märk., mecklenb. pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 175,00—183,00 Mk., mittel 163,00—174,00 Mk., gering 156,00 bis 162,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 159,00—162,00 Mk., runder 158,00 bis 160,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 150,00 bis 158,00 Mk., gute 159,00—172,00 Mk., russ. u. Donau leichte 148,00—152,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 176,00—186,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 187,00—195,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,00—29,25 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 26,00—28,00 Mk.

Weizenkleie 12,50—13,25 Mk.

Roggenkleie 12,50—13,00 Mk.

Preise um $2\frac{1}{2}$ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Flau. Mai 215,75 Mk., Juli 213,25 Mk., September 194,25 Mk.

Roggen. Tendenz: Flau. Mai 202,50 Mk., Juli 198,50 Mk., September —,— Mk.

Hafer. Tendenz: Matt. Mai 165,50 Mk., Juli 163,75 Mk.

Mais. Tendenz: Still. Mai 149,25 Mk., Juli —,— Mk.

Rüböl. Tendenz: Still. Mai 71,60 Mk., Oktober 69,10 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 7. März, nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März $32\frac{3}{4}$ Gd., per Mai 33 Gd., per September $33\frac{1}{2}$ Gd., per Dezember $33\frac{3}{4}$ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 7. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 10,00—$10,22\frac{1}{2}$ Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,25—8,40. Stimmung: Fest. Brotraffinade 1 ohne Fass $19,87\frac{1}{2}$—$20,12\frac{1}{2}$. Krystallzucker 1 m. S. — Gem. Raffinade m. S. $19,62\frac{1}{2}$—$19,87\frac{1}{2}$. Gem. Melis I m. S. $19,12\frac{1}{2}$—$19,37\frac{1}{2}$. Stimmung: Fest. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per März 20,80 Gd., 20,90 Br., per April 20,85 Gd., 20,95 Br., per Mai 21,05 Gd., 21,10 Br., per Juni 21,15 Gd., 21,20 Br., per August 21,40 Gd., 21,50 Br. Fest.

Hamburg, Sonnabend 7. März, nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 20,85, per April 20,95, per Mai 21,15, per August 21,45, per Oktober 19,95, per Dezember 19,80. Alte fest, neue Ernte behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 7. März. Petroleum fest, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 7. März. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., März 22 Br., April $22\frac{1}{4}$ Br., Mai—Juni $22\frac{1}{2}$ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 7. März.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 5961 Rinder, 1477 Kälber, 12309 Schafe, 12626 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: **Rinder, Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 73 bis 76; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 68 bis 70; c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 61 bis 64; d) gering genährte jeden Alters 55 bis 59. — **Bullen:** a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 69 bis 73; b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 63 bis 66; c) gering genährte 56 bis 61. — **Färsen und Kühe:** a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65 bis 67; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 60 bis 63; d) mässig genährte Kühe und Färsen 57 bis 59; e) gering genährte Kühe und Färsen 52 bis 55. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82 bis 86; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 70 bis 76; c) geringe Saugkälber 42 bis 50; d) ältere gering genährte (Fresser) 52 bis 56. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75 bis 77; b) ältere Masthammel 65 bis 68; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 52 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine** (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 54 bis —; b) fleischige 50 bis 52; c) gering entwickelte 46 bis 49; d) Sauen 50 bis —. Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend und gedrückt ab, es bleibt viel unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, ausgesuchte schwere Kälber brachten Preise über Notiz. Es bleibt Ueberstand. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend. Es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloss langsam und wird nicht geräumt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Sitz des Konkursgerichts ist jedesmal, in Klammern beigefügt: die Dateu sind der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann St. Krakowski in Crone a. Br. (2/3, 15/4, 24/3, 12/5).
Kolonial- und Drogenwaren G. O. Griessbach in Dresden (5/3, 27/3, 7/4, 7/4).
Zigarrenhändler E. M. Reifert in Dresden (6/3, 27/3, 7/4, 7/4).
Weiss- und Wollwaren O. G. A. Stülpner in Dresden (6/3, 27/3, 7/4, 7/4).
Schnittwarenhändlerin E. Camplair in Grimma (6/3, 28/3, 8/4, 8/4).
Kaufmann R. E. Giesswein, Inh. der Firma F. E. Ehrhardt, in Hainichen (5/3, 14/4, 4/4, 28/4).
Viehhändler Paul Götze in Bad Schönfliess (Königsberg, 3/3, 26/3, 30/3, 30/3).
Maschinenfabrikant J. Pistorius in Oberlutter (Königslutter, 2/3, 20/3, 31/3, 31/3).
Rohseidenh. Gustav Thomas, in Fa. Max Thomas, in Krefeld (20/2, 5/4, 23/3, 26/5).
Gasthofpächter W. R. Luppa in Löbau (5/3, 5/5, 1/4, 20/5).
O. Schimmler, Inh. der Firma Schimmler & Schillinger, Maschinenhandlung, in München (2/3, 21/3, 31/3, 31/3).
Materialwarenhändlerin S. L. Steger geb. Hentschel in Geringswalde (Rochlitz, 5/3, 21/3, 1/4, 1/4).
Buchbinderei und Papierhandlung Alexander Zwanzig in Sondershausen (2/2, 2/5, 23/3, 25/5).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 7. März. (Kaiserliche Marine.) „Stein" ist am 5. März von Vigo nach dem Andorfer See (Kaiser Wilhelm-Kanal) in See gegangen. „Moltke" ist am 6. März in Dartmouth eingetroffen und hat am 7. März die Reise nach Vlissingen fortgesetzt. Der R.-P.-D. „Roon" mit dem Ablösungstransport für „Condor" ist am 6. März in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über Suez nach Aden fortgesetzt. „Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und „Niobe" sind am 7. März in Hongkong eingetroffen. „Hamburg" ist am 6. März von Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Venedig in See gegangen. „Friedrich Carl" ist am 5. März in Wilhelmshaven ausser Dienst gestellt und zum Verband der Hochseeflotte getreten. „Schwaben", „Ulan" und „Hay" sind am 6. März in Kiel eingetroffen. Die Schulflottille ist am 6. März von Wilhelmshaven nach Cuxhaven gegangen.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall . .	7100	7200	Rothenberg . . .	1250	1300
Beleuroda . . .	4470	4500	Sachsen-Weimar .	1775	1825
Bernhardshall . .	425	475	Salzmünde . . .	1430	1500
Bruckdorf-Nietleben	6500	6600	Schleferkaute . .	—	200
Burbach . . .	10 900	11 100	Siegfried I . . .	2525	2600
Carlsfund . . .	6200	6300	Thüringen . . .	—	4500
Centrum . . .	325	350	Trier	5525	5600
Desdemona . . .	5700	5800	Wilhelmshall . .	10200	10400
Deutschland . . .	2750	2825	Wintershall . . .	11100	11300
Einigkeit . . .	—	4900			
Freie Vogel & Unverhofft . .	2800	2875	Adler-Aktien . .	29	30
Glückauf Sondershausen . .	15 400	15 800	Bismarckshall-Akt.	41	43
Grossherzog von Sachsen . .	—	5900	Benthe-Akt. . .	53	55
Güntershall . . .	4600	4700	Deutsche Kalliwerks-Aktien . .	96	97
Hansa Silberberg .	2300	2350	Friedrichshall-Akt.	72	74
Heldrungen . . .	790	820	Hallesche Kali-werk-Aktien . .	—	45
Hermann II Kali .	1775	1850	Hattorf Vorzugs-Aktien . . .	66	67
Hermann I-III Kohle	2125	2175	Heldburg-Aktien	57	58
Hohenzollern . .	3650	3725	Justus-Aktien . .	41	43
Humboldt . . .	1625	1675	Krügershall-Aktien	69	71
Immenrode . . .	2425	2500	Ludwigshall-Akt. .	67	69
Johannashall . .	3425	3500	Neu-Bleicherode-Aktien . . .	85	87
Mansfelder Kuxe .	3025	3075	Prinz Adalbert-Akt.	28	30
Muchel	400	430	Ronnenberg-Akt. .	135	138
Moltkeshall . . .	—	13 000	Salzdetfurth-Aktien	200	205
Neustassfurt . .	850	900	Sigmundshall-Akt.	157	160
Regiser	290	320			
Rössing-Barnten .					

abgeschlossen am 9. März 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Rubig.

Wasserstände: Am 8. März: Weissenfels Unterpegel + 0,92, 9. März: Halle unterhalb + 2,05, Trotha + 2,58, 8. März: Bernburg + 1,92, Calbe Unterpegel + 1,80, Oberpegel + 1,84, Dresden —0,51, Magdeburg + 2,18.

Berliner Börse, 7. März 1908.

Berlin. Bankdiskont $5\frac{1}{2}$%, Lombardzinsfuss $6\frac{1}{2}$%, Privatdiskont $4\frac{1}{4}$%

| Disch. Fds. u. Staats-Papp. | | | | |